

INTERVIEW

**Schmidl ...**

1972 in Garmisch-Partenkirchen, Enzente zum Außerfern geboren. Er ist verheiratet und hat vier Kinder. Paul Schmidl ist ebenfalls schon Jäger. Er ist Schmidl Revierpächter und Geschäftsführer der Jagdschule Berg GmbH.

du bist Jäger und Pächter zweier wildreviere. Du vermittelst im Revier und draußen im Revier ebenso die Hege wie Hundeführung. Ist die sch-Kurzhaar raubzeugscharf?

Schmidl: Die wirkliche Notwendigkeit eines raubzeugscharfen Hundes im Niederwildrevier kann ich nicht erkennen. Deshalb habe ich von Beginn an bemüht, meine Hündin nun fünf Jahre alt, die Raubzeugschärfe nicht zu fördern – zumeist eher auf die Bremse drücken. In ähnlichen Situationen war ich dann froh, das Verhalten meiner Hündin froh, die Jagdschule im Oberpfälzer Landkreis Dorfrandlage liegt und der Kontakt mit liebevoll gewonnenen Nachbarn haben. Meine Nachbarn grüßen mich noch höflich, und das soll so gerade in Zeiten, in denen viele die Jagd sehr kritisch hinterfragen, sollte man bei der Förderung der Raubzeugschärfe vorsichtig abwägen. Ich wollte ich mit meiner Hündin nicht. Auch die Fuchsbejagung

Raubzeugschärfe nicht mehr nötig

Selbst in Niederwildrevieren ist der raubzeugscharfe Hund nicht zwingend notwendig. Außerdem erspart man sich mit einem umgänglichen Jagdhund viele unnötige Konflikte mit den Nachbarn und steht für ein positives Image der Jagd.

klappt bei uns ohne Bauhund oder raubzeugscharfen Hund entsprechend unserer Bewirtschaftungsstrategie. Klar ist, ein brauchbarer Jagdhund wird durch fehlende Raubwildschärfe nicht unbrauchbar, zumeist ist die Anforderung an Wildschärfe und eine gute Schweißarbeit heute ungleich wichtiger und auch für Nichtjäger nachvollziehbarer.

War der raubzeugscharfe Hund in der Ausbildung zum Akademischen Jagdwirt ein Thema?

Im Rahmen der vierten Lehreinheit des VI. Jagdwirtelehrgangs waren die Anforderungen und die Durchführung der Jagdhundausbildung Seminarbestandteil. Die Raubwildschärfe wurde im Zusammenhang mit den Grundsätzen der Jagdhundezucht sowie beim Raubwildmanagement thematisiert. Hierbei wurde auch auf die Rolle der Fuchsbejagung in der Niederwildhege, beispielsweise zum Schutze von Raufußhühnern und des Rehwildes, näher eingegangen.

Du bist bei den mündlichen Prüfungen deiner Lehrgangsteilnehmer dabei und kennst die Fragen der schriftlichen Prüfung. Wird da nach der Notwendigkeit des raubzeugscharfen Jagdhundes gefragt?

Die Jägerprüfung in Bayern gliedert sich in sechs Sachgebiete, das Jagdhundewesen ist hierbei ein eigenes Prüfungsfach und somit beispielsweise dem wesentlich umfangreicheren Ausbildungsgebiet Haar- und Federwild gleichgestellt. Das Prüfungsfach Jagdhundewesen beschä-

tigt sich in Bayern mit der Haltung, Erziehung und Führung von Jagdhunden, den Jagdhunderassen und ihren Eigenschaften, der Brauchbarkeitsprüfung und den Aspekten des Tierschutzes bei der Jagdausübung und dem Hundeeinsatz. Primär in der schriftlichen Prüfung beziehen sich einige Fragestellungen auf die Raub- bzw. Wildschärfe. Sieben Fragen beziehen sich auf dieses The-

Klar ist, ein brauchbarer Jagdhund wird durch fehlende Raubwildschärfe nicht unbrauchbar. Hingegen ist Wildschärfe heute ungleich wichtiger und auch für Nichtjäger nachvollziehbarer.

mengebiet, weshalb auch im Rahmen der Vorbereitungskurse die Schärfe ein Bestandteil des Unterrichts darstellt. Im Fragenkatalog der schriftlichen Prüfung wird nicht auf die Notwendigkeit der Raubwildschärfe eingegangen, der Prüfling muss lediglich wissen, wann ein Jagdhund raubwildscharfes Verhalten zeigt. In den letzten Prüfungsjahren war die Raubwildschärfe nach meinen Beobachtungen an vielen Prüfungsstandorten kein wesentlicher Schwerpunkt der mündlichen Prüfung, dies obliegt jedoch den inhaltlichen Schwerpunkten des jeweils bestellten Prüfers.

Der Autor, 4/2016 43



Katze zu fassen, doch wenn das Gefährliche veranert. Nie wurde er animiert, Fuchs oder